Regeln und Wörterverzeichniß

für die

deutſche Rechtſchreibung,

zum Gebrauch

in den

württembergiſchen Schulanſtalten

amtlich feſtgeſtellt.

Stuttgart.
Verlag der J. B. Metzlerſchen Buchhandlung.
1861.

Inhalt.

Regeln.

S. 1—23.

I. Große Anfangsbuchstaben . . . . . §. 1, 2.
II. Schreibung der langen Selbstlaute.
1. Dehnung durch Verdoppelung der Selbstlaute . . . . . §. 3.
2. Dehnung des i durch nachgesetztes e . . . . . §. 4.
3. Dehnung der Selbstlaute durch nachgesetztes h . . . . . §. 5.
4. Gebrauch des th . . . . . §. 6.
III. Verdoppelung der Mitlaute.
1. in hochtonigen Silben . . . . . §. 7.
2. in tieftonigen Silben . . . . . §. 8.
3. in tonlosen Silben . . . . . §. 9.
IV. Schreibung einzelner Buchstaben.
A. Selbstlaute.
1. ä und e, äu und eu . . . . . §. 10.
2. ei und ey . . . . . §. 11.
3. ü, ie, i . . . . . §. 12.
4. y . . . . . §. 13.
B. Mitlaute.
1. b und p . . . . . §. 14.
2. ch und k . . . . . §. 15.
3. dt und t, d und t . . . . . §. 16.
4. g und ch, g und j . . . . . §. 17.
5. f und v . . . . . §. 18.
6. ph und f . . . . . §. 19.
7. die S.-Laute . . . . . §. 20.
V. Zusammengesetzte Wörter . . . . . §. 21.
VI. Fremdwörter . . . . . §. 22.
VII. Silbentrennung . . . . . §. 23.
VIII. Apostroph . . . . . §. 24.
IX. Bindestrich . . . . . §. 25.
X. Zeichensetzung.
Punkt . . . . . §. 26.
Fragezeichen . . . . . §. 27.
Ausrufungszeichen . . . . . §. 28.
Kolon (Doppelpunkt) . . . . . §. 29.
Semikolon (Strichpunkt) . . . . . §. 30.
Komma . . . . . §. 31.
Gedankenstrich . . . . . §. 32.
Parenthese (Einschließungszeichen) . . . . . §. 33.

Wörterverzeichniß.

S. 24—32.

Regeln für deutsche Rechtschreibung.

Vorbemerkung.

Aus Rücksicht auf die Volksschule sind die grammatischen Benennungen deutsch, unter Beifügung der lateinischen Bezeichnungen, gegeben worden; nur in wenigen Fällen, wo die deutsche Bezeichnung nicht ganz festzustehen schien oder ihr Gebrauch zu schwerfällig war, ist die lateinische der deutschen vorangestellt worden.

I. Große Anfangsbuchstaben.

Der große Anfangsbuchstabe kommt zu §. 1.

1. dem Anfangsworte
   a. eines jeden Satzes;
   b. einer wörtlich angeführten größeren Rede nach dem Doppelpunkt, z. B. **als Jesus das Volk sah, that er seinen Mund auf, lehrete sie und sprach: Selig sind, die reinen Herzens sind u. s. w.**
   Dagegen ist der große Anfangsbuchstabe entbehrlich in Sätzen wie: **Gott sprach: es werde Licht. Das siebente Gebot lautet: du sollst nicht stehlen.**
   c. einer jeden Verszeile.
2. den Eigennamen und allen anderen Hauptwörtern (Substantiven).
3. allen hauptwörtlich gebrauchten Redetheilen oder Wörterverbindungen, also
   a. den mit oder ohne Geschlechtswort (Artikel) zu Hauptwörtern erhobenen Eigenschaftswörtern (Adjectiven), Mittelwörtern (Participien) und Zahlwörtern, z. B. **der Reiche, die Armen, die Rechte, Junge und Alte, Gleich und Gleich, im Badischen, das Lateinische, im Freien, im Grünen; das Erhebende, das Erhabene, Gedrucktes und Geschriebenes; das Hundert, Tausende, ein Halbes.**

Dagegen: er **gehört nicht zu den reichen Bürgern, sondern zu den armen.**

b. den zueignenden (poſſeſſiven) Fürwörtern, welche, durch das Geſchlechtswort zu Hauptwörtern erhoben, ſich nicht auf ein vorhergegangenes Hauptwort beziehen, z. B. **grüße die Deinigen. Jedem das Seine.**

Dagegen: **ſeine Worte ſind verſtändig, die deinigen unverſtändig.**

c. den zu Hauptwörtern erhobenen Infinitiven (Grundform, Nennform), z. B. **das Laufen, das Hin- und Herlaufen, mit Zittern und Beben.**

Sind ſolche Infinitive mit andern Wörtern umkleidet, ſo erhält eine ſolche Wörterverbindung nur dann den großen Anfangsbuchſtaben, wenn ſie zuſammengeſchrieben wird, z. B. **das Inſichgehen, das Zuſtandekommen.**

d. anderen Wörtern, ſobald ſie durch das ſächliche Geſchlechtswort zu Hauptwörtern gemacht ſind: **das Ich, das Mein und Dein, das Jenſeits, das (dein) Ach und Weh, ein Ja und Nein.**

4. den von Länder- und Städtenamen abgeleiteten Wörtern mit der Endung „er", welche urſprünglich die Bewohner ſelbſt bezeichnen und im Genitiv (zweiten Fall) mit der Bedeutung und dem Scheine von Eigenſchaftswörtern vor das Hauptwort treten: **das Württemberger Land, der Kölner Dom, die Ulmer Meſſe.**

Der große Anfangsbuchſtabe bleibt dieſen Wörtern auch dann, wenn ſie nicht als Genitive angeſehen werden können, ſondern als Eigenſchaftswörter verwendet werden: **ein Stuttgarter Bürger.**

5. den von Perſonennamen gebildeten Eigenſchaftswörtern, wenn ſie die bloße Zugehörigkeit bezeichnen, alſo den Genitiv (zweiten Fall) der Perſonennamen ſelbſt vertreten: **Schillerſche Gedichte, d. i. Gedichte Schillers, Metzlerſche Buchhandlung.**

In den andern Fällen können ſie mit kleinen Anfangsbuchſtaben geſchrieben werden.

6. denjenigen Eigenſchaftswörtern und Ordnungszahlwörtern, welche mit dem Geſchlechtswort einem Eigennamen als Zuſätze (Appoſitionen) nachgeſtellt ſind: **Otto der Große, Heinrich der Vierte.**

Ebenſo auch denjenigen Eigenſchaftswörtern, welche in Verbindung mit Hauptwörtern einen Titel bilden: **der Schwäbiſche Merkur, die Allgemeine Zeitung.**

7. in Anreden allen Fürwörtern, die ſich auf den Angeredeten beziehen **(Sie, Ihrer, Ihnen, Euer, Euch)**, und den zu Titulaturen dienenden

Eigenschaftswörtern, z. B. **Eure Königliche Majestät, Euer Wohlgeboren.**

§. 2. Nicht mit großen Anfangsbuchstaben sind zu schreiben

1. die von Länder-, Völker- und Städtenamen abgeleiteten Eigenschaftswörter mit der Endung „isch", z. B. **die württembergische Verfassung, das französische Heer, kölnisches Wasser.**

2. die unbestimmten Für- und Zahlwörter: **etwas, nichts, man, einer, keiner, niemand, jemand, jeder, jedermann, der eine und der andere, manche, einige, andere, etliche, mehrere, viele, alle.**

3. die vom sächlichen Geschlecht (Neutrum) der Eigenschaftswörter gebildeten Verbindungen, welche die Bedeutung eines Umstandsworts (Adverbs) angenommen haben: **am besten, am ersten, zum zweiten,** (ebenso auch **zum** oder **im voraus,**) **fürs erste, im allgemeinen, im übrigen, im ganzen, im einzelnen, aufs schönste, von neuem, vor kurzem, bei weitem, einmal um das andere.**

Dagegen: **er ist auf das Aeußerste gefaßt; zum Schlimmsten kam es nicht; er vergißt über dem Allgemeinen das Besondere nicht.**

4. diejenigen Hauptwörter, welche ihre Natur aufgegeben haben und in die Bedeutung anderer Wortarten übergegangen sind, namentlich wenn sie geworden sind

a. zu Umstandswörtern (Adverbien): **anfangs, flugs, rings, morgen.**
Dagegen: **Morgens, Mittags, Vormittags, Abends, Nachts, Sonntags** u. s. w.

b. zu Verhältnißwörtern (Vorwörtern, Präpositionen): **angesichts, seitens, behufs, kraft, laut, statt, trotz, um** (Gottes) **willen.**

c. zu Bindewörtern (Conjunctionen): **theils, falls.**
oder wenn sie

d. zu Bezeichnung von Zahl- oder Größenbestimmungen dienen: **ein paar** — einige (aber **zwei Paar Schuhe**); **ein bißchen** = ein wenig.

5. Umstandswörter, welche durch Zusammensetzung mit Hauptwörtern entstanden sind: **einestheils, anderntheils; dermaßen, gehörigermaßen; zeitlebens, allezeit; wechselsweise; meinerseits; einmal, ein andermal, zweimal, jedesmal, unzähligemal; kopfüber, bergauf, stromabwärts; zufolge, heutzutage.**

6. die Ausdrücke: **stattfinden, statthaben, theilnehmen, überhandnehmen, haushalten, leidthun, noththun, preisgeben, zugutehalten,** welche die Bedeutung der in ihnen enthaltenen Hauptwörter nicht mehr hervortreten lassen, und auch dann klein zu schreiben sind, wenn sie hinter das Zeitwort treten, z. B. **findet statt.**

7. die Zahl- und Eigenschaftswörter in Redensarten, in welchen ein

Hauptwort ausgelassen ist, wenn dasselbe leicht erkennbar ist: **mit vieren fahren, alle neun werfen, den kürzern** (Halm beim Losen) **ziehen.**

Anmerkung. Soll ein als Zahlwort hervorgehoben werden, so kann es groß geschrieben werden, z. B. **es ist ein Gott. Es ist Ein Gott.**

II. Schreibung der langen Selbstlaute.

1. Dehnung durch Verdoppelung der Selbstlaute.

§. 3. 1. **aa** haben die Wörter: **Aal, Aar, Aas, Haar, Paar, paar, Saal, Saat, Staar** (Vogel), **Staat.**

Die Städte: **Aachen, Aalen, Aarau, Haag.**

Die Flüsse: **Aare, Maas, Waal.**

Der Umlaut von aa wird ohne Verdoppelung geschrieben: **Härchen, Säle.**

2. **ee** haben: **Beere** (Lorbeer), **Beet, Heer verheeren, Klee, leer leeren, Meer, Schnee, See, Seele, Speer, Theer; Spree** (Fluß).

Von Fremdwörtern gehören hieher: **Allee, Armee, Fee, Idee, Kaffee, Moschee, Thee** u. a. m.

3. **oo** haben: **Boot, Moor, Moos.**

Zusatz. Die Zeichen Ae, Oe, Ue statt Ä, Ö, Ü sind verwerflich.

2. Dehnung des i durch nachgesetztes e.

§. 4. Der Doppellaut **ie** steht

1. in allen ursprünglich deutschen Wörtern, in welchen i lang gesprochen wird, daher auch **fieng (empfieng), gieng, hieng,** welche Schreibung nicht bloß der süddeutschen Aussprache angemessener, sondern auch geschichtlich richtiger ist. –

Ausnahmen:

a. Nicht bezeichnet wird die Länge des **i**
im Anlaute: **Igel, Isegrim;**
in den Fürwörtern **mir, dir, wir;**
in den Hauptwörtern **Biber** und **Lid** (Augenlid);
in Ortsnamen wie **Berlin, Schwerin, Stettin** u. s. w.
Ueber die Zeitwörter deutschen Stamms mit der Endung **iren** vergleiche unten Nro. 3.

b. Durch **h** bezeichnet wird sie in den Fürwörtern **ihm, ihn, ihr, ihrer, ihnen.**

c. Unterschieden wird **wieder** d. i. **noch einmal** von **wider** d. i. **gegen,** obgleich die Schreibung **wider** für beide Bedeutungen die ursprüngliche ist.

2. in den Fremdwörtern,

a. bei welchen ie aus einem dem lateiniſchen e vorſchlagenden i ſtammt, welches als der erſte der beiden Selbſtlaute im Deutſchen den Ton erhielt: **Brief, Fieber, Grieche, Prieſter, Spiegel, Ziegel, Zwiebel.**

b. die auf ie und **ier** endigen: **Partie, Philoſophie; Manier, Papier, Barbier, Quartier.**

Die übrigen Fremdwörter haben das lange i ohne Dehnungszeichen: **Bibel, Biſam, Fibel, Fidel, Kamin, Lawine, Maſchine, Satire, Tiger.**

Eine Ausnahme bilden nur **Miene, Paradies, Radieschen, Siegel.**

3. in den Wörtern **regieren, ſpazieren, barbieren, einquartieren,** deren Schreibung mit e feſt ſteht. Die übrigen Zeitwörter mit der Endung **iren** ſind ohne Rückſicht darauf, ob ſie fremden oder deutſchen Urſprungs ſind, ohne e zu ſchreiben.

Es verſteht ſich, daß von dieſer Regel diejenigen echt deutſchen Wörter nicht betroffen werden, bei welchen **ier** nicht zur Endung, ſondern zum Stamm ſelbſt gehört: **frier—en, zier—en** u. a.

3. Dehnung der Selbſtlaute durch nachgeſetztes h.

1. Wo h als beſonderer Laut entweder gar nicht oder kaum hörbar iſt, §. 5. iſt es

a. theils geſchichtlich begründet, und entſpricht dann entweder älterem h (ch, g), z. B. **allmählich** (gemächlich), **fliehen** (Flucht), **geſchehen** (Geſchichte), **jäh** (jach), **rauh** (rauch), **Reihe** (Reigen) u. a.; oder iſt es ſtatt eines urſprünglichen j oder w eingetreten: **blähen, blühen, drehen Draht, mähen Mahd, nähen Naht.**

b. theils ſcheint es des Wohllauts wegen zur Silbentheilung eingeſchoben zu ſein: **bejahen, ehe, ehern, gehen, ſtehen.**

c. theils dient es (vor den flüſſigen Mitlauten l m n r) nur zur Bezeichnung der Länge des Selbſtlauts, und iſt in den Wörtern, in welchen es jetzt allgemein gebräuchlich iſt, beizubehalten. Solche Wörter ſind: **begehren, dehnen, fahren Fähre Gefährte** (daher auch **Fahrt,** aber **Hoffart hoffärtig** wegen der veränderten Bedeutung), **Mahl Abendmahl Gaſtmahl, ſtehlen, wahr wahrlich** u. a.

Siehe in Betreff der zweifelhaften das Wörterverzeichniß.

2. Ohne h ſchreibt man **Feme, gar gären, gebären geboren, holen, küren Willkür, mal einmal, Mal Denkmal, malen Maler, Märe Märchen, Melthau, Name, Sole** (Salz), **Walplatz Walſtatt, Wergeld Werwolf.**

4. Gebrauch des th.

§. 6. 1. **th** ist nur in einzelnen deutschen Eigennamen echt: **Kärnthen, Lothar Lothringen, Thüringen.**

2. In den andern deutschen Wörtern hat man sich gewöhnt, das h, welches die Länge des Selbstlauts bezeichnen soll, wenn in der Silbe ein t steht, im An-, In- und Auslaute stets hinter das t zu setzen, z. B. **thun** (statt tuhn), **Theil** (statt Teihl), **Thau, Thon, Thron,** und mit kurzem Selbstlaut **Thurm; Athem** (statt Ahtem), **Muth** (statt Muht), **Rath, Werth,** und mit kurzem Selbstlaut **Wirth.**

3. Ohne h schreibt man **Abenteuer, Armut, Blut, Blüte, Flut, Furt, Glut, Grat Gräte, Hantirung, Heimat, Hut** (der und die), **Kartaune, Kartause, Komtur, Lazaret, Lotse, Maut, Miete, Monat, Partei Partie, Spat, Spaten, Tau** (das), **Ton** (Schall), **Wermut, Wismut, Zierat.**

III. Verdoppelung der Mitlaute.

1. In hochtonigen Silben.

§. 7. 1. Der auf den kurzen Selbstlaut einer hochtonigen (starktonigen) Silbe folgende Mitlaut, dem nicht ein anderer von ihm verschiedener Mitlaut nachfolgt, wird verdoppelt: **messen, Wasser, Schatten.**

Dabei ist der Inlaut maßgebend für den Auslaut: **Wälle Wall, Herren Herr, Kämme Kamm, satter satt.**

Eine Ausnahme bilden die Fremdwörter auf **et** und **ot**, deren t nur im Inlaute verdoppelt wird: **Cabinet Cabinette, Hugenot Hugenotten.**

2. Folgen auf den kurzen Selbstlaut einer hochtonigen Silbe zwei oder mehrere verschiedene Mitlaute, so wird der erste derselben nicht verdoppelt: **Kunst** von können, **Brunst** von brennen, **Geschäft, Gewinst, Gespinst;** doch **Kenntniß** (vom umgelauteten Mittelwort **gekannt, kannt**).

Zusammenziehungen in der Endung und Zusammensetzungen machen eine Ausnahme: **nackt, schafft, Sammt, Zimmt** u. a.; **Schiffbrücke, Brennstoff** u. a.

Für die Schreibung der Formen des Zeitworts ist überhaupt die Schreibung des Infinitivs (Grundform, Nennform) maßgebend: **kannst** von können, **gewinnst** von gewinnen.

3. In hochtonigen Silben mit kurzem Selbstlaut schreibt man **tz** statt **zz**: **sitzen, Sitz; ck** statt **kk**: **Stöcke, Stock.**

Fremdwörtern bleibt ihr ursprüngliches **zz** oder **kk**: **Skizze, Abruzzen; Marokko.**

4. ch, ſch werden nicht verdoppelt, daher **Sachen** wie **brachen**, **miſchen** wie **rauſchen.**

2. In tieftonigen Silben.

1. Die Silben, welche nur in Folge von Zuſammenſetzungen tieftonig §. 8.
geworden ſind d. h. eine ſchwächere Betonung erhalten haben, an ſich aber hochtonig ſind, behalten ihre urſprüngliche Schreibung, z. B. **Trübſinn.**

2. Verdoppelung des ſchließenden Mitlauts nehmen in den verlängerten Formen an

a. die Wörter mit der Endung **in**: **Königin Königinnen, Freundin Freundinnen.**

b. die Fremdwörter auf **s**: **Firnis, Iltis, Compas, Atlas, Küras; Firniſſes, Iltiſſe** u. ſ. w.

3. Die auf **m** ſich endigenden Wörter werden im Inlaut beſſer ohne Verdoppelung geſchrieben: **Eidame, Broſamen, Bräutigame, Pilgrime.**

4. Die Bildungsſilbe **miß—**, welche in Hauptwörtern den Hochton, in Zeitwörtern den Tiefton hat, wird mit Verdoppelung geſchrieben: **Mißtrauen, Mißbrauch, mißlingen, Miſſethat.**

Ebenſo die Endſilbe **—niß**: **Geheimniß Geheimniſſes Geheimniſſe.**

3. In tonloſen Silben

findet die Mitlautverdoppelung nicht ſtatt: **Freund Freundin; man, bin,** §. 9.
bis u. a.

IV. Schreibung einzelner Buchſtaben.

A. Selbſtlaute.

1. ä und e, äu und eu.

1. ä iſt Umlaut von a: **Ball Bälle, arm ärmer, gab gäbe**; äu iſt §. 10.
Umlaut von au: **Haus Häuſer, laufen läuft.**

2. ä ſteht alſo richtig in der Ableitung da, wo ſich der Laut ſicher und deutlich auf eine Form mit a zurückführen läßt, z. B. **Gebärde** (ſich gebaren), **Häckerling** (hacken), **ſchräge** (Schragen).

3. Dagegen iſt in einer Anzahl von Wörtern, in welchen der Umlaut meiſtens nicht leicht mehr erkennbar iſt, das a in e übergegangen: **emſig, Ernte, Eſche, Espe,** (gäng und) **gebe, Gehege, Grenze, Hechel, Hering, ſcheckig, ſchellen, Treber, welſch, Wildbret** u. a.

4. Folgende Wörter, in denen der Umlaut aus **a** noch deutlicher iſt, haben gleichfalls e, weil ſich zugleich ihre Bedeutung verändert hat: **Eltern, Ermel, krempeln, nemlich** (doch auch **nämlich**), **Stengel, widerſpenſtig abſpenſtig Geſpenſt, überſchwenglich, ſtets**, — dagegen mit Beibehaltung der urſprünglichen Bedeutung **ſtät unſtät ſtätig beſtätigen Stätigkeit.**

5. **äu** ſteht in **bläuen** (die Wäſche), **gräulich** (Farbe), **täuſchen** u. a.; **eu** ſteht in **einbleuen zerbleuen, Greuel greulich, leugnen, ſchneuzen, verleumden Leumund** u. a.

2. ei und eu.

§. 11. Zwiſchen **ei** und **eu** ſchwankt die Schreibung in einigen Wörtern.

ei iſt zu ſchreiben in **beigen Holzbeige, dreiſt, geſcheid, Heirath, keichen, Keiler** (doch auch **keuchen, Keuler**), **reiten; ereignen** (obgleich aus **eräugnen**).

eu ſteht in **reuten** (ausroden), **Reuſe, ſcheuern, Schleuſe.**

3. ü, ie, i.

§. 12. 1. **ü** iſt Umlaut von **u**: **Grund Gründe, jung jünger, ſchlug ſchlüge; bügeln, ſchelſüchtig** (von Schelſucht).

Gegen die Ableitung ſteht **ü** ſtatt **i** in **ſchlüpfrig, Sündflut** (wenn nicht das richtige **Sinflut** oder **Sintflut** d. i. große Flut vorgezogen wird), **würdig**; ſtatt **ie** in **trügen betrügen.**

2. **i** ſteht

a. ſtatt **ü** in **Bimsſtein, Findling ausfindig ſpitzfindig.**

b. richtig in **bezichtigen, birſchen, fliſtern, Gebirge, Hilfe Gehilfe, Hifthorn** (von Hift d. i. Laut des Jagdhorns), **Kittel, Minze Pfefferminze, Sprichwort, ſpritzen, wirklich.**

3. **ie** ſteht ſtatt **ü** in **Mieder**; — richtig ſteht es in **ſchließlich, verdrießlich.**

4. y.

§. 13. Aus rein deutſchen Wörtern iſt **y** zu verbannen, alſo **ſein** (Fürwort und Zeitwort), **ſei, ſeien; bei, das Ei, der Schrei**; in griechiſchen nicht eingebürgerten Wörtern bleibt das **y**, z. B.: **Analyſe, Hypotheſe, Phyſik, Syſtem.**

Eingebürgerte Fremdwörter haben ſchon längere Zeit **i** angenommen: **Silbe, Stil, Gips.**

B. Mitlaute.

1. b und p.

§. 14. 1. b steht in **Bausback, birschen, Böller, brestlhaft, Britsche** (Brett, breit), **burzeln, Wildbret** (braten).

2. p steht in **Pickelhaube, Papst, Propst** (auch **Pabst, Probst**).

Schwankend ist die Schreibung des Wortes **unpäßlich**, indem es sich von **Paß, passen** oder von **baß** d. h. besser ableiten läßt.

2. ch und k.

§. 15. **ch** kommt im Anlaute deutscher Wörter nicht mehr vor, sofern **Charfreitag** und **Churfürst** jetzt mit K geschrieben werden. Es steht nur in Fremdwörtern für griechisches ch: **Charakter, Christ, Christian, Chronik.**

Doch hat sich in manchen derselben in Folge der Aussprache **k** daneben festgesetzt, z. B. **Karte, Kronik**; ebenso **Kalife.**

3. dt und t, d und t.

§. 16. 1. Wo **dt** durch Zusammenziehung aus **det** entstanden ist, ist **d** als zum Stamme gehörig beizubehalten: **sandte, wandte, gesandt, gewandt, beredt** (aber **Beredsamkeit** von **bereden redsam**).

2. Man schreibt **Stadt** (für **Stat**, zur Unterscheidung von **Staat, Statt, statt**) und **todt** (für tot), daher **tödten tödtlich Todtschlag**; aber **Tod todkrank todmüde.**

In allen übrigen Fällen entsagt man der Einschiebung eines d vor t, und schreibt also **Ernte, Schwert**; ebenso **Schmied.**

3. **t** ist zu schreiben in **Brot** (doch auch niederdeutsch **Brod**), **d** in **Duckmäuser, gescheid** (mittelhochdeutsch geschîde).

Deich (Damm) und **Teich** unterscheiden sich durch ihre Bedeutung.

4. g und ch, g und j.

§. 17. 1. **ig** ist zu schreiben

a. in den Hauptwörtern **Essig, Käsig, Pfennig, Zeisig** u. a.

b. in den Eigenschaftswörtern, in welchen ig unmittelbar an den Stamm tritt: **durstig, mächtig**; ebenso in **hiesig, mannigfach.**

2. **ich** ist zu schreiben

a. in den Hauptwörtern **Drillich** (Drilch), **Eppich, Estrich, Fittich, Lattich, Pfirsich, Reisich, Rettich, Teppich, Zwillich** (Zwilch) u. a.

b. in allen Eigenſchaftswörtern, welche durch Zuſammenſetzung von **lich** (d. h. gleich) gebildet ſind, z. B. **königlich, ärmlich, herzlich, allmählich, adelich** (doch daneben auch **adelig**); dagegen hat ſich g für ch feſtgeſetzt in **billig, buckelig, unzählig, untadelig.**

c. in allen Eigenſchafts- und Hauptwörtern auf **icht**: **dornicht, thöricht; Dickicht, Habicht, Kehricht.**

3. ch iſt zu ſchreiben in **mochte.**

4. g und j ſchwankt nur noch in **jäh** und **jäten.**

5. ſ. und v.

§. 18. ſ iſt vorzuziehen in **Feme, Feſtung;** dagegen iſt **Vlies** üblicher als **Flies** (Flaus).

6. ph und f.

§. 19. In urſprünglich deutſchen Wörtern iſt nicht **ph** ſondern **f** zu ſchreiben: **Adolf, Ludolf, Rudolf, Weſtfalen;** ebenſo in den entlehnten **Elfenbein, Faſan, Sofa;** dagegen **Epheu.**

7. Die S-Laute.

§. 20. 1. In der Ausſprache unterſcheidet man einen weichen, einen ſcharfen und einen mittleren S-Laut.

Das Zeichen des weichen iſt **ſ, s (Haſe, Gras),** das des mittleren **ß (mäßig, Maß),** das des ſcharfen **ſſ,** im Auslaute durch **ß** vertreten (haſſe, **Haß**).

ſ.

2. ſ ſteht

a. überall im Anlaute: **Sache, ſo.**

b. im Inlaute überall, wo der weiche S-Laut gehört wird, oder dem S-Laut noch ein Mitlaut vorhergeht: **raſen, löſen, Waiſe; emſig, Erbſe, Gemſe.**

s.

3. s ſteht

a. im Auslaute aller der Silben, welche ein weiches ſ hören laſſen, ſowie am Ende der Biegungsſilben und der tonloſen Wörter: **Aas, Beweis, ich blies, bös, Haus, kraus, Mais; des Fiſches, gutes, es, das, dies, es, bis.**

b. inlautend in Zeitwörtern vor der Endung **t**: **reist, löst, gereist, gelöst.**

c. in zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern am Ende der Silbe, wie **Eisscholle, lossagen, dasselbe, diesseits, Versendung; Bisthum, Bosheit, boshaft, weislich, Röschen.**

ß.

4. ß steht

a. nach langen einfachen Selbstlauten und nach den Doppellauten, z. B. **außer äußerlich, beißen bißen, bloß bloßen, Buße, dreißig, fließen floßen, flößen, Geißen, genießen genoßen, gießen goßen, groß großen größer, Gruß Grußes, heißen hießen, Maß Maßes mäßig, Muße müßig, Preußen, reißen rißen, Ruß rußig, schießen schoßen, schließen schloßen, Straße, vergaßen.**

b. stellvertretend für ſſ im Auslaute, inlautend vor der Abwandlungsendung **t**, und in Zusammensetzungen am Ende einer Silbe: **Faß, Kuß; haßt, gefaßt; Roßhaar, deßhalb, deßwegen, häßlich, spaßhaft** u. a.

ſſ.

5. ſſ steht inlautend und nur nach kurzem Selbstlaut, wenn unmittelbar auf den scharfen S-Laut wieder ein Selbstlaut folgt: **Bissen, Blässe, fassen, fressen, des nassen Fasses, Fessel, des Gusses, küssen, müssen, Possen, die Russen, Rüssel** (auch **Rüßel**), **Schlösser, Wasser.**

V. Zusammengesetzte Wörter.

1. In zusammengesetzten Wörtern sind die einzelnen Theile so zu schrei- §. 21.
ben, wie sie ohne Zusammensetzung geschrieben werden.

2. Die Häufung dreier gleichen Mitlaute wird jedoch vermieden in **dennoch, Drittel, Mittag.**

Auch sonst kann in häufiger vorkommenden Wörtern, und wenn die Deutlichkeit darunter nicht leidet, derselbe Mitlaut nur zweimal statt dreimal geschrieben werden: **Brennessel, Schiffahrt.**

3. Wenn dagegen durch Weglassung des dritten Mitlauts das Verständniß erschwert werden sollte, bleibt die ursprüngliche Schreibung der einzelnen Wörter unverändert: **Stilleben, Sperrad, Schnelllauf, stofffrei, Zolllinie, Betttuch.**

4. Ebenso wird beim Zusammentreffen dreier Selbstlaute keiner ausgeworfen: **Schneeebene, Theeernte.**

Uebrigens empfiehlt ſich beim Zuſammentreffen namentlich dreier Selbſtlaute auch die Schreibung mit dem Bindeſtrich (§. 25.): **Schnee-Ebene, Thee-Ernte.**

VI. Fremdwörter.

§. 22. 1. Der Regel nach behalten die Fremdwörter im Deutſchen ihre urſprünglichen Buchſtaben, z. B. **Genie, Chauſſee, Bouteille.**

2. Eingebürgerte Fremdwörter ſind nach deutſchen Lautregeln zu ſchreiben, z. B. **Kalender, Punkt, Zettel.**

Anmerkung. Ein Fremdwort gilt als eingebürgert, wenn es

a. durch langen Gebrauch auch der Volksſprache mehr oder weniger geläufig geworden iſt, und

b. eine deutſche Form oder Betonung angenommen oder ſich dem deutſchen Sprachſtand (z. B. durch Abfall der fremden Endung) genähert hat.

Da es übrigens in vielen Fällen ſchwer oder unmöglich, häufig auch gleichgiltig iſt zu entſcheiden, ob ein Fremdwort als eingebürgert zu betrachten ſei, ſo ſcheint es gerathen, in dieſer Beziehung einen doppelten Schreibgebrauch anzuerkennen. Demgemäß ſind auch in das Wörterverzeichniß nur diejenigen Wörter aufgenommen, welche allgemein oder überwiegend als eingebürgert gelten.

3. In eingebürgerten Fremdwörtern iſt ihrer deutſchen Ausſprache gemäß

ſtatt ai zu ſchreiben ä, z. B. **Domäne, Kapitän, populär;**
„ ou „ „ u, z. B. **Luiſe;**
„ u „ „ ü, z. B. **Broſchüre, Lectüre;**
„ eu „ „ ö, z. B. **Möbel, Pöbel, religiös.**

4. Den aus dem Griechiſchen ſtammenden Wörtern wird das ihnen urſprünglich zukommende k gelaſſen, z. B. **Akademie, Anekdote.**

Für das lateiniſche und franzöſiſche c iſt in den eingebürgerten Wörtern k und z zu gebrauchen, je nachdem die Ausſprache dieſen oder jenen Laut fordert, z. B. **Kreuz, Klaſſe, Partikel, Zirkel, Dezember, Provinz.**

Ebenſo ſchreibt man **Hoſpiz, Juſtiz, Miliz.**

Dagegen bleibt das t vor ia und io, z. B. **Gratial, Nation, Portion;** auch **Patient, Quotient.**

5. Das in Fremdwörtern vorkommende verdoppelte c iſt beizubehalten, z. B. **Accent, Acciſe, Accord, Accuſativ.**

In **Grimaſſe, Raſſe,** iſt das franzöſiſche c in ſſ übergegangen.

6. Die fremden Sprachen angehörigen Buchſtaben **ph, th, rh, v,** anlautendes **ch** werden unverändert beibehalten, z. B. **Philoſophie, Triumph, Apotheke, Rhein, Rhone, Rhythmus, Nerv, Charakter.**

Doch vergleiche §. 15.

Ausgenommen ſind **Faſan, Kampfer, Karte.**

7. Für das franzöſiſche **ch** iſt in eingebürgerten Wörtern **ſch**, für **qu** **k** zu ſchreiben: **Marſch, Maſchine, Schaluppe; Barke, Fabrik, Maske, Paket, Pike.**

8. **h** iſt nach **t** aufzugeben in den §. 6, 3 verzeichneten Fremdwörtern.

9. Hat ein Wort in der fremden Sprache Mitlautverdoppelung, ſo wird dieſe beibehalten: **Appetit, Bajonnett, Perrüke;** im entgegengeſetzten Fall wird der Mitlaut auch im Deutſchen einfach geſchrieben: **Adreſſe, April, Controle, Damaſt, Galop, Palaſt.**

Ausgenommen ſind folgende Wörter, deren Ausſprache ſich geändert hat, oder die ſchon in der fremden Sprache bei verlängerten Formen die Verdoppelung annehmen: **Gruppe, Schaluppe, Suppe, Truppe, Krepp, nett, violett, Schaffot, Staffette; Flanell.**

VII. Silbentrennung.

1. Zuſammengeſetzte Wörter trennt man nach ihren Beſtand- §. 23.
theilen: **voll—enden, Nacht—raben, nach—traben, andert—halb, Diens—tag, Donners—tag, wieder—um, dar—an, dar—auf, wor—an, war—um.**

2. Vorſilben trennt man von Stammſilben: **Un—art, er—öffnen, be—ob—achten, Ge—ſpött, ent—erben** (em—pfangen für **ent—fangen** nach 4, a.).

3. Stammſilben trennt man von den Nachſilben, die mit einem Mitlaut anfangen: **Frei—heit, Wachs—thum, menſch—lich, Rös—chen, acht—zig, fünf—te, gröſ—te, jauchz—te, kränz—te, ſetz—te.**

4. Wörter, deren Nachſilben mit einem Selbſtlaute anfangen, trennt man der Ausſprache gemäß nach Sprechſilben.

a. Steht ein Mitlaut zwiſchen zwei Selbſtlauten, ſo gehört er zur folgenden Silbe; hiebei ſind **ch, ph, ß, ſch, th** als einfache, **ck, pf, tz** als untrennbare Laute zu betrachten: **lie—ben, rei—zen, He—re; Sa—chen, Pro—phet, rei—ßen, mä—ßig, wa—ſchen, wü—then, Krü—cke, Schö—pfer, ſi—tzen.**

b. Zwei Mitlaute zwiſchen zwei Selbſtlauten vertheilen ſich an die beiden Silben; **ſp, ſt** gelten hiebei als zwei Laute: **kin—diſch, Meſ—ſer, liſ—peln, Weſ—ten, reis—ten.**

Die Lautverbindung **ng**, wo ſie Naſenlaut iſt, wird als untrennbar angeſehen und dem vorhergehenden Selbſtlaut zugetheilt: **Hoff—nung—en, Ung—arn** (aber **un—gern**).

c. Stehen mehr als zwei Mitlaute inlautend, ſo gehört der letzte zur folgenden Silbe, wenn dieſer letzte nicht **t** mit vorangehendem **ſ** iſt,

in welchem Falle ſt ungetrennt zur folgenden Silbe gezogen wird; in keinem Falle darf dieſe mit einer im Deutſchen ungebräuchlichen Buchſtabenverbindung begonnen werden: **Half—ter, fürch—ten, dur—ſtig, ern—ſte, ſelb—ſtiſch, äng—ſtigen, Ord—nung** (nicht **Or—dnung**), **Zeut—ner** (nicht **Zeu tner**).

Anmerkung. Die Silbentrennung iſt zu vermeiden, wenn auf die eine oder andere Zeile nur ein Buchſtabe zu ſtehen käme: **a—ber, Neu—e.**

VIII. Apoſtroph.

§. 24. 1. Geſetzt wird der Apoſtroph in den Fällen, wo auf harte Weiſe ein Selbſtlaut weggefallen iſt und ohne ihn die Schreibung des Worts befremdlich und ſtörend für das Auge wäre: **zittr' ich, 's iſt wahr.**

In Eigennamen, die auf s endigen, erſetzt er die Genitivendung: **Jacobs' Schriften.**

2. Der Apoſtroph iſt nicht erforderlich

a. beim Wegfalle des auslautenden tonloſen **e**, mag das folgende Wort mit einem Selbſtlaut oder einem Mitlaut beginnen: **ſag an, hab ich, hätt ich, müßt ich; ſag mir, erhalt mich; Gnad und Wahrheit, Händ und Füße, im Blut ſchwimmend.**

Entſteht jedoch eine Zweideutigkeit, ſo iſt der Apoſtroph zu ſetzen: **ich ließ' mirs gefallen**, d. h. ich würde mirs gefallen laſſen; **er ſchickt'**, d. h. er ſchickte oder würde ſchicken.

b. beim Wegfalle des inlautenden tonloſen **e** oder **i** in den Biegungsendungen oder bei der Ableitung: **Manns, Königs; Gefallner, unſrer; Schillerſche Gedichte, heilges Land.**

Tonloſes a iſt ausgefallen in **drin, drauf** und **dran.**

c. bei den Verſchmelzungen der Verhältnißwörter (Präpoſitionen) mit dem Geſchlechtswort dem, das, der: **vom, unterm, durchs, zur.**

d. bei den Verſchmelzungen der auf einen Mitlaut auslautenden Zeitwörter mit dem Wörtchen es: **iſts, gehts.** Dagegen **ſei's, ſchick's, thu's**; ebenſo **du's, wo's, wie's, wer's.**

IX. Bindeſtrich.

§. 25. Der Bindeſtrich ſteht

1. bei eng verbundenen zuſammengeſetzten Wörtern, deren gemeinſchaftliches Grundwort nur bei dem letzten geſetzt iſt: **Vater- und Muttermord, Vor- Stamm- und Nachſilben;**

2. bei ungewöhnlichen, harten oder gehäuften Zusammensetzungen, namentlich bei zusammengesetzten Namen und Titeln, wiewohl hier die Rücksicht auf Deutlichkeit den Bindestrich nicht überall erfordert, oder wohl auch die einzelnen Wörter der Zusammensetzung durch große Anfangsbuchstaben ohne vorhergehenden Bindestrich angezeigt werden können: **Steinkohlen-Bergwerk, Obertribunal-Präsident, Staatskassen-Buchhalter, österreichisch-deutscher Postvertrag, Anhalt-Dessau; Hauptzollamt HauptZollamt.**

3. In Falle des §. 21, 4 **Thee-Ernte.**

X. Zeichensetzung (Interpunction).

Die Satzzeichen sind zunächst Trennungszeichen, werden aber durch Trennung des nicht Zusammengehörigen zu Verbindungszeichen, welche eine klare Uebersicht über das Satzganze zu geben bestimmt und darum für eine richtige Auffassung der schriftlichen Darstellung wichtig sind.

Der Punkt steht nach einem vollständigen behauptenden Satze. **Erfahrung macht klug.** §. 26.

Das Fragezeichen steht nach einem unabhängigen (directen) Fragesatze oder einem einzelnen Fragworte, auch im Zusammenhang der Rede. §. 27. **Was ist Wahrheit? Wie? Was? Wann? Auf die Frage: was ist Wahrheit? gibt es verschiedene Antworten. Auf die Frage wo? wußte niemand Bescheid.**

In der abhängigen (indirecten) Frage steht kein Fragzeichen, außer wenn dieselbe ohne Anschluß an einen einführenden Satz auftritt. **Er fragt, ob das unser Ernst sei.** Dagegen: **ob ich's wagen darf?**

Das Ausrufungszeichen steht §. 28.

1. nach den Empfindungslauten (Interjectionen), wenn sie für sich allein eine Gemüthsbewegung ausdrücken. **Ach! die Gattin ists.**

Bilden jedoch diese Laute mit dem nachfolgenden Ausdrucke der Gefühlserregung ein Tonganzes, so steht das Ausrufungszeichen erst am Ende des Satzes. **O wie schön ist diese Welt!**

2. nach dem eigentlichen Ausrufe, sowie nach jedem von Gemüthsbewegung begleiteten Ausdrucke der Freude, des Schmerzes, Wunsches, Befehls, Verbots. **Aus meinen Augen! Solchen Spott mit mir zu treiben! Wie herrlich! Welch ein Wiedersehen! Ich bin verloren! Ziehet, ziehet, hebt! Sie bewegt sich, schwebt! Wäre es doch schon morgen! Aufgeschaut! Urtheile nicht lieblos!**

3. nach Anreden, wenn sie mit Gemüthsbewegung oder Nachdruck gesprochen werden, oder wenn sie am Ende eines Satzes stehen. **Verräther! da hast du deinen Lohn. Du hast mich betrogen, Nichtswürdiger!**

Ebenso nach Anreden in Briefen und andern Schreiben. **Liebe Eltern!**

Anmerkung zu §. 27 und 28. Wenn eine Frage oder ein Ausruf einen selbständigen behauptenden Satz so einführt, daß zwischen beiden nach §. 29, 1 das Kolon steht, so kommt das Frage- oder Ausrufungszeichen an das Ende des ganzen Satzes zu stehen. **Ist der Satz wahr: einmal ist keinmal? Wie oft bewährt sich doch das Sprichwort: wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst darein!**

§. 29. Das Kolon (Doppelpunkt) ist das Zeichen der Ankündigung, welche in gewissen Wörtern oder auch bloß im Sinne liegen kann. Es steht

1. vor der wörtlich angeführten Rede. **Gott sprach: es werde Licht.**

2. zwischen Ankündigung und Aufzählung des Angekündigten. **Es kommt alles von Gott: Glück und Unglück, Armut und Reichthum, Leben und Tod. Der Regenbogen zeigt sieben Farben: roth, blau, gelb u. s. w. Kinder wissen aus allem alles zu machen: ein Stab wird zur Flinte, ein Stückchen Holz zum Degen, jedes Bündelchen zur Puppe.**

3. nach vorbereitenden Sätzen, wenn der durch sie vorbereitete oder als bedeutsam angekündigte Satz ohne Bindewort angeschlossen wird. **Du schwenktest mir den Becher und füllteſt ihn zum Rand, du hielteſt mir zum Munde das labende Getränk: du biſt von dieſer Stunde des deutſchen Reiches Schenk.**

4. in der mehrgliedrigen Periode (Satzgefüge) zwischen Vorder- und Nachsatz. **Wenn ſeine Gegner unter ſich ſelbſt getheilt, von ganz verſchiedenem, oft ſtreitendem Intereſſe geleitet, ohne Einſtimmigkeit und darum auch ohne Nachdruck handelten; wenn es ihren Feldherrn an Vollmacht, ihren Truppen an Gehorſam, ihren zerſtreuten Heeren an Zuſammenhang fehlte; wenn der Heerführer von dem Geſetzgeber und Staatsmann getrennt war: ſo war hingegen in Guſtav Adolf beides vereinigt.**

Ist jedoch die Periode einfach und unausgefüllt, bestehen namentlich Vorder- und Nachsatz nur je aus Einem Gliede, so setzt man statt des Kolons das Komma, z. B. **wenn dich auch die Menſchen verlaſſen, ſo verläßt dich doch Gott nicht.**

§. 30. Das Semikolon (Strichpunkt) ist Zeichen der Nebenordnung. Es steht

1. im einfachen Satze bei Vervielfältigungen (Häufungen) d. h. unverbundenen gleichartigen Wörtern oder Satzgliedern, um die unter einen gemeinschaftlichen höheren Begriff zusammenzufassenden Wörter von andern

zu trennen. Dem Pflanzenreiche gehören an (:) **Eichen, Buchen, Tannen; Apfel-, Birn-, Kirschbäume; Weizen, Gerste, Haber.**

2. in der Satzverbindung, um die näher zusammengehörenden Sätze von andern Sätzen zu trennen. **Balken krachen, Pfosten stürzen, Fenster klirren; Kinder jammern, Mütter irren; Thiere wimmern unter Trümmern; alles rennet, rettet, flüchtet; taghell ist die Nacht gelichtet.**

Ueberhaupt soll durch das Semikolon die selbständige Bedeutung verbundener Sätze hervorgehoben werden, sofern z. B. einer sich als Grund oder Gegensatz zum andern verhält, oder ein neues, wesentliches Stück der Aufzählung ist. **Er kann mir nicht mehr trauen; so kann ich auch nicht mehr zurück. Aus der Wolke quillt der Segen, strömt der Regen; aus der Wolke ohne Wahl zuckt der Strahl. Muth zeiget auch der Mameluck; Gehorsam ist des Christen Schmuck.**

Daher steht das Semikolon häufig auch vor den stark hervorhebenden Bindewörtern denn, aber, doch u. a., wenn die beiden verbundenen Sätze äußerlich selbständig und vollständig sind und auch dem Sinne nach als selbständig mehr hervortreten sollen, so daß sie im Sprechen durch eine etwas längere Pause getrennt werden. **Vorwärts mußt du; denn du kannst nicht mehr zurück. Verschmerzen werd ich diesen Schlag; denn was verschmerzte nicht der Mensch! Zwar jetzo schein ich tief herabgestürzt; doch werd ich wieder steigen. Fürwahr ich muß dich glücklich schätzen; doch fürcht ich für dein Heil. Das Leben ist der Güter höchstes nicht; der Uebel größtes aber ist die Schuld.**

Hängen jedoch solche Sätze innerlich enger zusammen, so daß sie auch im Sprechen durch kürzere Pausen getrennt werden, so genügt (nach §. 31, B, 2) das Komma. **Bestelle dein Haus, denn du mußt sterben. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.**

3. im Satzgefüge (Periode), wenn dieses in einen mehrgliedrigen Vorder- und Nachsatz getheilt ist, um die Einschnitte zwischen den einzelnen Theilsätzen des Vorder- oder Nachsatzes anzuzeigen.

Beispiel §. 29, 4.

Das Komma steht §. 31.

A. im einfachen Satze

1. zwischen Häufungen, wenn die Satzglieder einander beigeordnet sind, also durch und verbunden werden könnten, und jedes von ihnen den Ton hat. **Der Herbst, die Jagd, der Markt ist nicht mehr mein. Meine alten, schwachen, erschöpften Glieder versagen mir den Dienst. Ein junger, kräftiger Mann** (d. h. ein Mann, der jung und kräftig ist).

Dagegen steht das Komma *nicht*, wo nur eines derselben den Ton hat, und sie durch und nicht verbunden werden können, d. h. wo eins die nä-

here Beſtimmung des andern iſt. **Ein kräftiger junger Mann** (d. h. ein junger Mann, der kräftig iſt). **Ich kenne die bedeutendſten aſiatiſchen Flüſſe.**

2. vor und nach der Anrede innerhalb des Satzes. **Was hat man dir, du armes Kind, gethan?**

3. vor und nach dem erklärenden Zuſatze (Appoſition) und dem beifügenden Eigenſchafts- und Mittelwort (attributiven Adjectiv und Particip), welche dem Hauptworte mit Nachdruck nachgeſetzt ſind. **Salomo, Davids Sohn, war ein weiſer König. Ein königliches Stirnband, reich an Steinen, durchzogen mit den Lilien von Frankreich. Er gab Befehl, ausdrücklichen.**

4. vor dem zu einem Nebenſatz erweiterten Mittelwort (Particip), wenn es ſeinem Hauptſatz nachfolgt. **An dem Ufer ſteh ich lange Tage, das Land der Griechen mit der Seele ſuchend.** Dagegen: **ſolches bei mir denkend ſchlief ich ein.**

5. vor und nach eingeſchobenen kurzen Hauptſätzen, auf welchen kein beſonderer Nachdruck liegt. **Und ihr, ich hoff es, ſteht mir willig bei. Er hört, ſchon kann er nicht mehr ſehn, die nahen Stimmen furchtbar krähn.** (Die übrigen Einſchiebungen haben die Parentheſe oder das Zeichen des Gedankenſtrichs nach §. 33.)

6. nach dem Gegenſtand (Subject) oder der Ergänzung (Zielwort, Object) eines Satzes, wenn dieſe des Nachdrucks wegen an die Spitze oder an den Schluß des Satzes treten und durch Fürwörter (Pronomina) in den Zuſammenhang des Satzes aufgenommen ſind. **Die Tugend, ſie iſt kein leerer Wahn. Dieſes Blatt, ich leg's in eure Hände. Sie kommen, ſie nahen, die Himmliſchen alle. Könnt ihr es errathen, dieſes Räthſel?**

B. in der Satzverbindung

zwiſchen beigeordneten Sätzen, wenn ſie

1. ohne Bindewort (Conjunction) nebeneinander ſtehen. **Die Kunſt iſt lang, das Leben kurz, die Gelegenheit ſchwierig.**

2. durch die ſtark hervorhebenden Bindewörter aber, doch u. a. in der Weiſe verbunden ſind, daß ſie ein oder mehrere gemeinſchaftliche Satzglieder haben. **Genieße deine Jugend, aber nicht in Sünden. Der Abend war ſehr ſchön, aber etwas kühl.**

Ueber den Fall, in welchem vor dieſen Bindewörtern auch dann das Komma ſteht, wenn die Sätze kein gemeinſchaftliches Glied haben, vergleiche §. 30, 2, letzter Abſatz.

Die Stelle eines ſtarken Bindeworts vertritt hie und da auch das ſeiner Bedeutung nach allgemeinſte Bindewort und, welches alsdann immer

das Komma vor ſich hat. **Die Kunſt iſt lang, und kurz iſt unſer Leben. Du glaubſt zu ſchieben, und du wirſt geſchoben. Vaters Pfeil gieng mir am Leben hart vorbei, und ich hab nicht gezittert. Der Menſch denkt, und Gott lenkt.**

3. durch das Bindewort und (in ſeiner gewöhnlichen Bedeutung) ſo verbunden ſind, daß ſie kein gemeinſchaftliches Satzglied haben. **Der König wird die Truppen den Eid der Treue ſchwören laſſen, und alles wird alsdann in ſeiner Ordnung bleiben.**

In kurzen Sätzen kann das Komma wohl auch fehlen. **Die Fiſche ſpringen und das Waſſerhuhn taucht unter.**

Wenn dagegen die mit und verbundenen Sätze gemeinſchaftliche Satzglieder haben, ſo fällt das Komma in der Regel weg. **Hier wird gefreit und anderswo begraben. Es wallet und ſiedet und brauſet und ziſcht. Vertraue auf Gott und nicht auf Menſchen.**

Doch gibt man auch ſo verbundenen Sätzen paſſend in dem Falle ein Komma, wenn die Gedanken auf einem jeden verweilen ſollen. **Drinnen waltet die züchtige Hausfrau, und herrſchet weiſe im häuslichen Kreiſe, und lehret die Mädchen, und wehret den Knaben, und reget ohn Ende die fleißigen Hände, und mehrt den Gewinn** u. ſ. w.

Im übrigen bedürfen die Bindewörter oder, das vergleichende als und wie, theils — theils, ſowohl — als auch, entweder — oder, weder — noch u. a. keines Komma, namentlich wenn die Sätze zuſammengezogen, kurz, einfach und verwandten Inhalts ſind. Dagegen macht in manchen Fällen entweder die Bedeutſamkeit des Inhalts oder ein größerer Umfang des Satzes das Komma räthlich, ohne daß jedoch hierüber im einzelnen beſtimmte Regeln gegeben werden könnten. Es darf und muß hier (wie in den Fällen, wo es ſich um das Semikolon oder Komma handelt) eine gewiſſe Freiheit im Gebrauche gelaſſen werden. **Es muß biegen oder brechen. Ich bin beſſer als mein Ruf. Er ſtreuet Reif wie Aſche. Ich liebe ihn wie meinen Bruder. Es gilt ſowohl dir als mir. Du mußt entweder ſteigen oder ſinken. Ihr werdet weder hier noch zu Jeruſalem anbeten. Ueber tauſend waren theils gefangen theils verwundet. Bald läßt er da bald dort ein Stück. Er ſchweifte Tag wie Nacht umher. Zur Rechten ſah man wie zur Linken einen halben Türken herunterſinken.** Dagegen: **Vergib uns unſre Schulden, wie wir vergeben unſern Schuldigern. Bei den Thieren und den Pflanzen gibt die Natur nicht bloß die Beſtimmung an, ſondern führt ſie auch allein aus.**

C. im Satzgefüge

zur Trennung der (übergeordneten) Haupt- und (untergeordneten) Nebenſätze, alſo namentlich

1. vor dem bezüglichen Fürwort (Relativ). **Wer seinen Bruder nicht liebt, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet? Demjenigen, welcher das Verbrechen entdecken würde, war eine Belohnung zugesagt.**

2. vor den mit daß angeknüpften Inhalts- und Folgesätzen. **Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Handle so, daß du es vor Gott verantworten kannst.**

3. vor den mit zu, um zu, ohne zu, statt zu gebildeten Grundformsätzen (Infinitivsätzen). **Wie leicht wird es doch dem Menschen, bei aller Blindheit gegen die eignen Fehler den Splitter in dem Auge des Nächsten zu sehen! Mancher lügt, um die Strafe von sich abzuwenden, ohne zu bedenken, daß er damit aufs neue sündigt. Manche verlassen sich auf die Mildthätigkeit anderer, statt durch Arbeiten sich ihr Brod zu verdienen.**

Vor dem Infinitiv mit zu unterbleibt jedoch das Komma, wenn derselbe kurz die Ergänzung des regierenden Zeitworts ausdrückt, oder dem regierenden Satze vorangeht, auch wohl in andern Fällen, wenn die Uebersichtlichkeit und Deutlichkeit nicht darunter leidet. **Er hofft zu siegen. Er glaubte schon zu sinken. Ich bin entschlossen zu helfen. — Mein Wort zurückzunehmen habe ich keinen Grund. — Sein stolzer Geist war nicht fähig eine Kränkung ungerächt zu dulden.** (Aber: **er war dessen nicht fähig, eine Kränkung zu dulden.**) **Er konnte sich erst nach einem langen Kampfe mit sich selbst entschließen die Krone anzunehmen.** (Aber: — **dazu entschließen, die Krone anzunehmen.**)

§. 32. Der Gedankenstrich steht

1. wenn ein Satz abgebrochen wird. **„Der Schatz liegt" — hier starb der Vater.**

2. als Zeichen eines Ruhepunkts der Gedanken, namentlich einer spannenden, nachdrucksvollen Pause. **Die Stimme des Dechanten — er ermahnt sie — sie unterbricht ihn — horch! — laut betet sie — es wird still!**

§. 33. Das Einschließungszeichen (Klammer, Parenthese) wird gesetzt, wenn ein Wort, das zur Erklärung oder Uebersetzung dient, oder ein Satz als eingeschaltet in einen andern und nicht zu seinen Gliedern gehörend bezeichnet werden soll. **Die Wiederkäuer (Zweihufer) gehören zu den nützlichsten Säugethieren. Die Astronomie (Himmels- oder Gestirnkunde) ist eine erhabene Wissenschaft. Das Uebel wuchs in beiden Lagern (denn auch Wallenstein hatte Verstärkungen an sich gezogen) zu einem schrecklichen Grade an.**

Besteht der eingeschaltete Satz nicht bloß in einer einfachen erklärenden Bemerkung, sondern enthält er einen selbständigen Gedanken in Verbindung

mit einem gewiſſen redneriſchen Nachdruck, überhaupt alſo wenn die Rede dem ſogenannten höhern Stile angehört, ſo wird nicht die Klammer ſondern das Zeichen des Gedankenſtrichs gewählt. **Bedenk, auf ungetreuen Wellen — wie leicht kann ſie der Sturm zerſchellen! — ſchwimmt deiner Flotte zweifelnd Glück. Die Beſchämung gönnte ich ihr, daß ſie mit eignen Augen — denn der Neid hat ſcharfe Augen — ſähe, wie ſehr ſie auch an Adel der Geſtalt von dir beſiegt wird.** Vergleiche §. 31, A, 5.

In Betreff der bei der Klammer anzuwendenden Zeichenſetzung merke man:

a. Innerhalb der Klammer, wenn dieſe aus einem einfachen Satze beſteht, werden mit Ausnahme des Frage- und des Ausrufungszeichens keine Satzzeichen geſetzt. **Das Uebel wuchs** ꝛc. ſ. den erſten Abſatz dieſes §. **Die Sünde macht (wie könnte es auch anders ſein?) den Menſchen unglücklich.**

Beſteht dagegen die Klammer aus einem zuſammengeſetzten Satze, ſo ſteht innerhalb derſelben vor den untergeordneten Nebenſätzen das ihnen zukommende Zeichen. **Die Philoſophie (die Wiſſenſchaft, welche ihren Namen von der Liebe zur Weisheit hat, obgleich ſie nicht immer ſo beſcheiden wie ihr Name geblieben iſt) hat die Erforſchung des Weſens der Dinge zu ihrem Gegenſtande.**

b. Das Satzzeichen, welches nach dem der Klammer unmittelbar vorangehenden Worte zu ſtehen hätte, rückt hinter dieſe. **Ich frage (denn hierüber muß ich vor allem Gewißheit haben): biſt du der Thäter?**

c. Wenn aber ſelbſtändige Sätze, ohne in andere eingeſchaltet zu ſein, denſelben in Parentheſe nachfolgen, ſo kommt der ihnen gebührende Punkt innerhalb der Klammer zu ſtehen. ſ. §. 31, C, 3 die beiden Beiſpiele am Schluſſe des letzten Abſatzes.

Wörterverzeichniß.

Vorbemerkungen.

1. Aufgenommen in das Wörterverzeichniß sind alle gebräuchlichen ursprünglich deutschen Wörter, welche in irgend einer Beziehung zweifelhaft erscheinen konnten, namentlich alle mit **aa, ee, oo** zu schreibenden.

2. Weggelassen sind diejenigen Wörter, deren Schreibung sich zweifellos aus den vorangeschickten Regeln ergibt, wie die Wörter mit der Vorsilbe **miß** (§. 8, 4), mit den Endsilben **niß** (§. 8, 4), **in** (§. 8, 2), **ier** (§. 4, 2, b), **iren** (§. 4, 3), soweit die Wörter nur dieser Silben wegen als zweifelhaft erscheinen konnten; ebenso die unbestimmten Für- und Zahlwörter, sofern sie nach §. 2, 2 sämtlich mit kleinen Anfangsbuchstaben zu schreiben sind; endlich alle Wörter, die wegen unzweifelhaft scharfer Aussprache nach §. 7 Mitlautverdoppelung erhalten.

Die Wörter mit S-Laut dagegen sind, soweit immer ein Bedürfniß hiezu vorzuliegen schien, berücksichtigt.

3. Man fand es gerathen, so selten als möglich zwischen mehreren Schreibungen die Wahl zu lassen; darum hat man sich in etlichen Fällen, wo auch eine andere Schreibung zuläßig erscheinen konnte, für eine einzige entschieden.

4. Die Fremdwörter, namentlich diejenigen, deren Schreibung zwischen **c** und **k**, auch **c** und **z** schwankt, sind aus den §. 22, 2. Anm. angegebenen Gründen großentheils ausgeschlossen worden.

5. Die Abkürzung **MZ.** bedeutet Mehrzahl; **s.** bedeutet siehe, und verweist von der unrichtigen auf die richtige Schreibung; z. B. „Charfreitag s. Karfreitag" will sagen, daß nicht **Ch** sondern **K** zu schreiben sei.

Die übrigen gebrauchten Bezeichnungen sind an sich verständlich.

A.

Aachen, Stadt.
Aal.
Aar, der.
Aare, Fluß.
Aarau, **Aargau**.
Aaron.
Aas.
Abendmahl.
Abends.
Abenteuer.
abgefeimt.
Abrikoſe.
abſchlägig beſchieden werden.
abſchläglich bezahlt werden.
abſpenſtig.
Accent, **Acciſe**, **Accord**, **Accuſativ**.
Achſe.
achtzehn, **achtzig**.
ächt, ſ. **echt**.
ächten, in die Acht erklären.
Adelheid.
adelich, **adelig**.
Adolf.
Adreſſe.
Aegypten.
Ahle, die, des Schuſters.
ahnden, ſtrafen.
ahnen, vorempfinden.
aichen, ſ. **eichen**.
Aimer, ſ. **Eimer**.
Akademie.
Alarm.
Alb, die ſchwäbiſche.
Alemannen.
Alkohol, der.
Alkoven, der; auch **Alkoſen**.
Allee, Mz. **Alleen**.
allmählich.
Allmande, die.
Almoſen.
Alp, der.
Alpen, die.
Aelſter, ſ. **Elſter**.
Aeltern, ſ. **Eltern**.
Amboß, Mz. **Ambooße**.
ämſig, ſ. **emſig**.
anberaumen.
Anekdote.
Anis.
Anmuth.
anſäßig.
Anwalt.
anwidern.
Aprikoſe, ſ. **Abrikoſe**.
April.
Argwohn.
Armee, Mz. **Armeen**.
Aermel, ſ. **Ermel**
armſelig.
Armut.
Aernte, ſ. **Ernte**.
Arrack.
As, das, Spielkarte und Münze, Mz. **Aſſe**.
Aeſche, ſ. **Eſche**.
Aſpe, ſ. **Eſpe**.
Aſyl.
Athem.
Atlas, des **Atlaſſes**.
ächzen.
aufgeräumt, d. h. guter Laune.
aufſäßig.
aufthauen, eigentlich **anfdauen**, wie **verdauen**, vom Schmelzen des Schnees und Eiſes.
Augenbraunen, **Augbraunen**, beſſer **-branen**.
Augenlid.
ausfindig.
ausgiebig.
ausmergeln.
ausmerzen.
außen, **äußern**, **äußerſt**.
ausrenten, Unkraut.
ausroden, einen Waldgrund.
ausrotten.
Axe, ſ. **Achſe**.
Axt.

B.

backen, **buk**.
Bäcker, **Becker**, letzteres meiſtens in Eigennamen.
bähen.
Bahre.
Bai.
Bajonnett und **Bajonet**.
Ballaſt.
Bänkelſänger.
Bankerott, der, **bankrott**.
bar, **bares** Geld, **barfuß**.
Barbier, **barbieren**.
Barchent.
Baret.
barock.
Baſtard.
Batiſt, der.
Bausback, **bausbackig**.
Bayern, amtliche Schreibung.
Beere.
Beet, das, im Garten.
befliſſen.
behende.
behilflich.
beigen, **Holzbeige**.
Beiſaße.
beißen, ſie **bißen**, **gebiſſen**.
beizen.
bekleiden, ein Amt (allgemein übliche Schreibung, gegründet auf den Ausdruck: einen mit einem Amte bekleiden, jedoch vielleicht richtiger **begleiten**, d. h. das Amt führen, ihm nachgehen).
bemäkeln.

Beredſamkeit.
beredt.
Bernhard.
Bertha.
Berthold.
beſcheren.
beſeelen, von **Seele.**
beſeligen, von **ſelig.**
beſſer, beſt.
betrügen, §. 12, 1.
Bett, das, auch von Flüſſen.
bewahren.
bewandt.
bewillkommen, bewillkommnen.
bezeigen, wie **erzeigen.**
bezeugen, als Zeuge etwas bewähren.
bezichtigen.
Biber.
bieder.
billig.
birſchen.
bis, bisher, bisweilen.
Biſchof, Biſchöfe.
biſchen, ein, ein wenig.
Biſthum.
Bläſſe, blaſſe Farbe.
bläuen, von blau, blaufärben.
blecken (die Zähne), ſo viel als entblößen.
Blokade.
blöken, vom Schafe.
bloß, als Eigenſchafts- und Umſtandswort.
Blüte, richtiger als **Blüthe.**
Blutegel.
blutrünſtig.
Boot.
Bord, das und der.
Borte.
Bottich, Böttcher.
Branntwein.
brav.
Brauen, ſ. **Augenbrauen.**
Brennneſſel, §. 21, 2.
breſthaft.
Brett.
Britannien, Brite.
Britſche, §. 14.
Brot, Brod, §. 16, 3.
Brunſt.
Buchsbaum.
buckelig.
Bügel, bügeln.
Bühl.
Burkhard.
Burſche.
burzeln.
büßen, die **Buße.**

C.

(vergl. Vorbemerkung 4 und §. 22, 2 Anm.)

Calender, ſ. K.
Camerad, ſ. K.
Canaan, ſ. K.
Charakter.
Charfreitag, ſ. K.
Charte, Verfaſſung.
Chauſſee.
Chronik und **Kronik.**
Churfürſt, ſ. K.
Citrone, Zitrone.
Comite, das.
Compas, Kompas.
Cylinder.
Cypreſſe.
Czar, ſ. **Zar.**

D.

Dacht, ſ. **Docht.**
dasſelbe, desſelben.
Deich, Damm.
Demuth.
dengeln, ſchärfen, z. B. die Senſe.
Denkmal.
deſſen.
deßgleichen, deßhalb, deßwegen.
deutſch.
Dickicht.
Dienstag.
dies, diesmal, diesſeits, überdies.
Dietrich.
Dinkel, der, Brotfrucht.
Dinte, richtiger **Tinte.**
Docht.
Docke, Puppe.
Dogge, Hund.
Dohle, Vogel.
Dolmetſch, Dolmetſcher.
Donnerstag.
Draht.
dreiſt.
Drillich.
Drohne.
dünken, däuchte.
Düte, die, gerolltes Papier.
Dutzend.
duzen, mit Du anreden.

E.

echt.
Egge.
Egypten, ſ. **Aegypten.**
eichen, dem geſetzlichen Maße gleich machen.
eigens.
eilends.
Eimer.
einbleuen, durch Schlagen einprägen, verwandt mit **bläuen.**
einquartieren.
Ekel, eklich.
Elenthier.
Elephant, wegen **Elfenbein** auch **Elefant.**
elf.
Ellbogen, Ellenbogen.
Elſter.
Eltern.
empfieng.
emſig.
Entgelt.
Epheu.

erbosen.
ereignen.
ergetzen.
ergiebig.
erklecklich.
Ermel.
Ernte.
erschrecken, erschrak.
erwidern.
Esche.
Espe.
Essig, ursprünglich **Essich.**

F.

Fähnrich, Fähndrich.
Fahrt, Fährte.
Fasan.
Fastnacht, eigentlich **Fasnacht,** von **vasen, fasen,** ausschweifen.
fanlenzen.
Fee, Mz. **Feen.**
Fehde.
feist.
Feme.
Festung, Feste.
Fetisch.
Fiber, die, Faser.
Fieber, das.
Fidel, die.
fieng.
Findling.
Firnis, der; **firnissen.**
Fittich.
Flieder, der.
Flies, s. **Vlies.**
fließen, sie **floßen, geflossen.**
flistern, richtiger als **flüstern.**
Floß, der, Mz. **Flöße.**
Floße, die, des Fisches.
Flöz, das.
flügge.
Flut.
Fohlen, das.
Föhre, die.
fordern.
Fransе, die.
Friedrich, Fritz; Friederike.
Friesel.
Frohne, fröhnen.
Frohnleichnam.
Furt.
Fußstapfe, der, auch die.

G.

gäh, s. **jäh.**
gäng und **gebe.**
Galeere.
Galop.
gären.
Gastmahl.
gäten, s. **jäten.**
Gebärde, besser als **Geberde.**
gebaren, sich.
gebären, geboren.
geben, gibst, gibt, gib.
Gebirge.
Gebühr.
gediegen.
Gefährte, der.
Gefieder.
Geflister, richtiger als **Geflüster.**
Gehege.
Gehilfe.
Geiß.
Geisel, der, Leibbürge, Mz. die Geisel.
Geisel, die, Mz. die Geiseln; auch **Geißel.**
gellen.
Gemahl.
Gemälde.
Gemüse.
Gemüth.
genießen, sie genoßen, genossen.
Gerathewohl, aufs.
gesamt, auch **gesammt.**
gescheid, §. 16, 3.
Gespenst.
Gespinst, §. 7, 2.
Getreide.
gewahren, Gewahrsam.
Gewinn, Gewinst, §. 7, 2.
gewiß, gewissen.
Giebel.
gieng.
gießen, sie **goßen, gegossen.**
giltig.
Gips.
gleisen, heucheln, **Gleisner.**
gleißen, glänzen.
Gliedmaßen.
Glut.
Gränze, s. **Grenze.**
graß, gräßlich.
Grat, der, z. B. Rückgrat, **Gräte,** die, des Fisches.
gräulich, von **grau.**
Grenze.
Greuel, greulich.
Griesgram.
Grieß, der, grober Sand.
groß, größer, größter.
gültig, s. **giltig.**
Günther, Name.
Gustav.

H.

Haag, Stadt.
Haar, Härchen.
Haber.
Hacke, die.
Häckerling, der, **Häcksel.**
Hag, der, Umzäunung.
Häher, s. **Heher.**
Hai, Fisch.
Haide, die, s. **Heide.**
Hain.
Haken, der.
hängen, hieng.
hantiren.
Häring, richtiger **Hering.**
Hechel, hecheln.

Heer.
Heerrauch, Höhenrauch, urſprünglich **Heirauch,** d. h. Dunſt bei trockener Hitze.
Heerde, ſ. **Herde.**
hegen.
Heher.
hehr, erhaben.
Heide, der und die.
heikel, heiklich.
Heimat.
Heirath, auch **Heirat.**
heiſer.
Hellebarte.
Herberge.
Herd.
Herde.
Hering.
Hermann.
herrſchen.
Herzog.
Heurath, ſ. **Heirath.**
hieng.
Hifthorn, auch **Hiefhorn,** richtiger als **Hüfthorn.**
Hilfe.
Höcker, Rückenerhöhung.
Höker, der, Kleinverkäufer.
Hoffart, hoffärtig, §. 5, 1, c.
Hoheit.
holen.
Hölle.
Holunder.
Hülfe, ſ. **Hilfe.**
Hut, der und die.

J.

als Selbſtlaut.

Idee, Mz. **Ideen.**
Iltis, des **Iltiſſes.**
Imme.
Inbrunſt.
indeß, indeſſen.
Ingwer, der.
Inhalt.
Irland.
Irrthum.

J.

als Mitlaut.

jäh, jählings.
Jakob.
jäten.

K.

Kaffee.
Käfig.
Kaiſer.
Kajüte.
Kalender.
Kalife.
Kameel und **Kamel.**
Kamerad.
Kampfer, auch **Kampher.**
Kanaan.
Kanibale, Kannibale.
Kanone.
Kanzel.
Kanzlei, Kanzler.
Kapaun.
Kapelle, Kaplan.
Kaper.
Kapitän.
Kapitel.
Kapſel.
Kapuze, Kapuziner.
Karakter, ſ. **Ch.**
Karawane.
Karde, Weberdiſtel, **Kardätſche.**
Karfreitag.
Karfunkel.
Karl.
Kartätſche, Kanonenpatrone.
Kartaune.
Karte, Land-, Spielkarte.
Kaſerne.
Kaſſe, Kaſſier.
Katalog.
Katarrh.
Katharina.
Kattun.
keichen, auch **keuchen.**
Keiler, auch **Keuler.**
Kenntniß, §. 7, 2.
Kerbel, der.
Kibiz, auch **Kibitz.**
Kiefer.
Kiſſen, Polſter, urſprünglich **Küſſen.**
Klauſe, Klausner.
Klee.
Klerus.
Klima.
Kloß, Klöße.
Klyſtier.
Knäuel.
Knüttel, Knüttelverſe.
Komet.
Kompas.
Konrad.
Korporal.
krabbeln.
Krammetsvogel.
krämpeln, üblicher **krempeln.**
Kranich, davon **Kran** und **Krahn,** Maſchine zum Aufwinden.
Kreis, Kreiſel.
Kriſtall.
Krokodil.
Kronik und **Chronik.**
Krume, die, des Brots.
Küchlein, Hühnchen, richtiger **Kichlein.**
Kuckuk.
Küfer, Böttcher, Faßbinder.
Kurfürſt.
Küras, des **Küraſſes.**
Kürbis.
Kürſchner.
Küſſen, ſ. **Kiſſen.**
Kuß, küſſen.

L.

Laib.
laichen (von Fiſchen).
Laie.
Lakai.

Landsknecht.
Lärche, die, Baum.
lärmen.
lassen, lässest, lässt.
läßig.
Lattich.
läugnen, s. **leugnen.**
Lausitz.
Lazaret.
Leben, mein Leben lang, lebenslang.
leer, leeren.
Lerchenbaum, s. **Lärche.**
Lerche, die, Vogel.
lermen, s. **lärmen.**
letzt.
leugnen.
Leumund.
Lid, s. **Augenlid.**
Lieutenant, auch **Leutnant.**
liederlich u. **lüderlich.**
Lise, Lischen.
Litlohn, Gesindelohn.
Livree.
Lorbeer.
Los, das, (auch **Loos**), **losen (loosen).**
los, lösen, Losung.
Loth, löthen.
Lothar, Lothringen
Lotse.
lüderlich u. **liederlich.**
Luise.
Luke, Oeffnung; dagegen **Lücke.**
Lünse, die, Nagel an der Achse.

M.

Maas, Fluß.
mähen, Mahd, die; **Mähder**, der, auch **Mäher.**
Mahl, Mahlzeit, Mahlstatt, Mahlschatz.
mahlen, auf der Mühle.
Mähre, Pferd.
Mai.
Maid, die, statt Magd.
Maier, s. **Meier.**
Mais.
maisen.
Makel, mäkeln.
mal, einmal.
mal, Denkmal, Muttermal.
malen, mit dem Pinsel.
Mammut.
manchmal.
mannigfach, besser als **manchfach.**
Märe, Märchen.
Margarete, Gretchen.
Märtyrer.
März, besser als **Merz.**
Maß, die und das, Mz. **Maße**; davon **dermaßen, gewissermaßen.**
Maßholder, eigentlich **Maßolder.**
Masse.
mausern, mausen, sich, die Federn wechseln.
Maut, Zollstätte.
meckern.
Meer, Meerrettich.
Meier, Meierhof
Meise, Vogel.
Meißel.
Melthau.
Merz, s. **März.**
Meßner.
messen, sie **maßen, gemessen.**
Metzger.
Mieder.
Miene.
Miete, richtiger als **Miethe.**
Mine, unterirdischer Gang.
Minze, ein Kraut, **Pfefferminze.**
Mirte, Myrte.
Miß-, miß-, Missethat, missen.
Möbel.
Monat.
Moor, das, Sumpfland.
Moos.
Moriz.
Moschee.
Möwe.
Muhammed.
Mus, das, **Gemüse.**
Muße, müßig.
müssen, du **mußt.**
Muth.
Myrte, Mirte.

N.

nachgiebig.
nachläßig.
Nachtigall.
nackt.
Naht.
Name, namentlich.
nämlich und **nemlich.** §. 10, 4.
nett.
niesen, geniest, Nieswurz.
Nießbrauch.
nieten.
-niß, Mz. **nisse.**
Noth.
Nummer, Numero.

O.

Ocker, der, gelbe Erde.
Ohm, die, Weinmaß.
ohngefähr.
Ohnmacht.
Oehr, das, z. B. Nadelöhr.
Oswald.

P.

Paar, das; ein **paar**, etliche.
Pack, packen.

Paket.
Palaſt.
Panier.
Papagei.
Papſt, auch Pabſt.
Paradies.
Partei, Partie.
Pathe.
Petſchaft.
Pfahl.
Pfennig und Pfenning.
Pferch.
Pfirſich, der; Pfirſche, die.
Pflugſchar.
Pickelhaube.
Pike.
Pilgrim.
pirſchen, pürſchen, ſ. birſchen.
plärren.
Pöbel.
pökeln, einpökeln.
Pokal.
Polizei.
Pomeranze.
Porzellan.
Pottaſche.
praktiſch.
Preis, preiſen.
Preiſelbeere.
Priſe.
Pritſche, ſ. Britſche.
Profos.
prophezeien.
Propſt, auch Probſt.
Prozent.
Prozeß.
Punkt.
purzeln, ſ. burzeln.

Q.

quacken, quaken.
Quackſalber.
Quäker.
Queckſilber.
quer.
quitt, Quittung.

R.

Rabatt.
Radieschen.
Rahe, die, Segelſtange.
Rahm, der.
Rahmen, der.
Rain, der.
Raſſe, die.
räuspern.
Rebhuhn, auch Repphuhn (vgl. Rabe, Rappe).
rechnen, Rechenbuch, Rechenmeiſter.
regieren.
Reis, der; Reis, das.
Reiſich, das.
Reiſige, der.
Reißblei.
reißen, ſie rißen, gerißen.
Reiter, reiten.
Rettich.
Reuſe, die, Fiſchkorb.
reuten, ausroden.
Rhede, die.
Rhein, der.
Rhinoceros, das.
Rhone, die.
Rhythmus.
Ried, das.
Ries, das, Papiermaß.
Rieſter.
Rippe.
Rocken, Spinnrocken, der.
Rogen, der, vom Fiſch.
Roggen, der, Korn.
Roheit.
Rückgrat.
Rudolf.
Ruß, rußig.
Rüſſel, nach ſüddeutſcher Ausſprache auch Nüſſel.

S.

Saal, Säle.
Saat.
Sabbat.
ſäen, Sämann; ſähen von ſehen.
Sahlweide.
Sahne, die, Milchrahm.
Saite, die, eines muſikaliſchen Inſtruments.
Same.
ſamt, ſämtlich, auch ſammt, ſämmtlich.
Sammet, Sammt.
Samstag.
Saphir.
Satire, die; Satyr, der.
Scepter.
Schaf.
Schaffot, das.
ſchäkern, Schäker.
ſchal.
Schale.
Scham.
Schar.
ſcheckig.
Schedel, auch Schädel.
ſchel, ſchelſüchtig.
Schemel.
Schere.
Scheuſal.
ſcheußlich.
Schiefer.
ſchießen, ſie ſchoßen, geſchoſſen.
Schiffahrt. §. 21, 2.
Schlegel.
Schlehe.
Schleuſe.
ſchließen, ſie ſchloßen, geſchloſſen.
ſchließlich.
Schloße, die.
ſchlüpfrig.
ſchmählen.
Schmer, der.
Schmied, wegen ſchmieden, Schmiede, ſonſt wäre Schmid richtiger.
Schmutz.
ſchneuzen.

Schoß, in allen Bedeutungen.
schräge.
schröpfen.
Schultheiß.
schwären, eitern.
Schweher, Schwäher, Schwiegervater.
Schwert.
Schwibbogen.
Sclave, s. **Sklave.**
sechste, der; **sechzehn, sechzig.**
See, Mz. die **Seen.**
Seele.
Segen, segnen.
Sehne.
Seife.
sein, Fürwort und Zeitwort.
selbständig (der Stamm ist **selb**).
selig, Seligkeit.
sickern.
Siegel.
Silbe.
sitzen, saßen, gesessen.
Sklave.
Sofa, das.
Sohle, das Untere, z. B. am Fuß.
Sole, Salzwasser.
sowohl.
Span, der.
Spanferkel.
Spaß, spassen.
Spat, der; 1. eine Steinart. 2. Pferdekrankheit.
spazieren.
Speer.
spitzfindig.
Sprichwort.
sprießen, sie **sproßen, gesprossen.**
spritzen.
spucken, mit dem Munde.
spuken, Spuk, von Gespenstern.
Spule, spülen.
sputen, sich.
Staar, Vogel.
Staat.
stachelig, stachlig.
Stadt.
Stapel.
Star, Augenkrankheit (von starr).
Statt, Stätte; statt, anstatt.
stät, stätig.
Stengel.
stets, §. 10, 4.
Stiel, einer Art.
Stil, Schreibart.
Stock.
Strahl.
Straße.
Strauß, der, in allen Bedeutungen.
Stute.
Sündflut, eigentlich **Sinflut** oder **Sintflut.** §. 12, 1.
Sylbe, s. **Silbe.**

T.

Tabak.
Taffet, Taft.
Tau, das.
Teich, Wasserbehälter.
Teig.
Thau, der, **thauen.**
thauen, Thauwind, vergl. **aufthauen.**
Thee.
Theer.
Thon, Töpfererde.
Thräne.
Thurm.
Thüringen.
tichten und trachten, auch **dichten.**
Tiegel.
Tinte.
Tod, der, **todkrank, todmüde.**
todt, tödten, tödtlich, Todtschlag.
Ton.
triegen, s. **trügen.** §. 12, 1.
Triumph.
Troddel, die.
Truchseß.
trügen, betrügen.
Truhe.
Trumm, das, Mz. **Trümmer.**
Tüttel, der, Punkt.
Tyrann.

U.

überschwenglich.
unentgeltlich.
Unflat, unflätig.
ungeachtet, unlängst.
ungefähr, s. **ohngefähr.**
ungestüm.
Ungethüm.
unpäßlich; auch **unbäßlich.** §. 14, 2.
Unrath.
unstät.
untadelig.
unterdeß, unterdessen.
unverhohlen.
unzählig.

V.

Vehme, s. **Feme.**
verdrießlich.
vergällen.
verheeren.
verleumden.
Verlies.
vermieten.
versöhnen, -sühnen.
verwahren, verwahrlosen.
Veste, s. **Feste.**
violett.
Vlies.
vollends.
vornehmlich.

W.

Waal, Fluß.
Wachholder, Wacholder.

Wage.
wahr, wahrhaft, wahrlich, wahrſagen.
wahren, wahrnehmen, Wahrzeichen (urſprünglich ohne **h**).
Waid, der, Färberkraut.
Waide, ſ. **Weide.**
Waiſe.
Wal, der, **Walfiſch, Walrath, Walroß.**
Walnuß.
Walplatz, Walſtatt.
Walther.
Wams.
Ware, richtiger als **Waare.**
waten.
Weide, die, in beiden Bedeutungen.
weidlich.
Weidmann, Weidwerk.
weismachen, einem etwas.
weisſagen.
weiß, ich, du **weißt**, er **weiß.**
Weizen, der.
welſch, wälſch.
Werg, von Flachs und Hanf.
Wermut, der.
Wergeld, Werwolf.
weß, weßhalb, weſſen.
Weſtfalen.
Widehopf.
wider, gegen: **widerfahren, Widerhall, Widerklage** (Gegenklage), **widerlich, Widerrede, widerrufen, Widerſchein, widerſpenſtig, widerſprechen, widerſtreben**, ſich **widerſetzen, widerwärtig, Widerwille**; ebenſo **erwidern, anwidern.**
wieder, noch einmal: **wiederholen, wiederkehren, wiederkäuen, Wiederſehen, wiedervergelten** u. a. vergl. §. 4, 1, c.
Wildbret.
Willkür.
wirken.
wirklich.
Wirth.
Wismut, das.
Witthum, das.
Witwe, Wittwe.
wohl, das **Wohl**; aber **Wolluſt.**
Württemberg, amtliche Schreibung.
Wuth, wüthen.

Z.

Zar, der.
Zeder, auch **Ceder.**
zeichnen, Zeichenbuch, Zeichenlehrer, Zeichenſtunde.
Zeine, die, Korb.
Zentner.
Zepter, ſ. **Scepter.**
zerbleuen, vergl. **einbleuen.**
Zettel, der.
ziemlich.
Zierat, der.
Zimmet, Zimmt.
Zirkel.
Zither, auch **Cither.**
Zitrone, auch **Citrone.**
zuläßig.
Zunahme, die.
Zuname, der.
Zwehle.
zwerch, überzwerch, Zwerchfell.
Zwetſche, Zwetſchge.
Zwillich, der.

Druck der J. B. Metzlerſchen Buchdruckerei in Stuttgart.